

Stadtarchiv Schwäbisch Gmünd

Findbuch

**Bestand D 1**  
(Nachlass Julius Appenzeller)

**Inhaltsverzeichnis**

Vorwort

II

## Vorwort

Julius Appenzeller wurde am 9.8.1881 in Schwäbisch Gmünd geboren. Er war lange Zeit für die Polizei tätig, zunächst als Fahndungswachtmeister bei der Polizeidirektion Stuttgart, später als Polizeibeamter im Stadtpolizeiamt in Schwäbisch Gmünd. Diesen Posten bekleidete er zwischen den Jahren 1919 und 1934, in diesem Jahr wird er in vorzeitigen Ruhestand versetzt. Zudem war er wohl von 1928 bis 1932 Mitglied der linksliberalen Deutschdemokratischen Partei.

Wie Julius Appenzeller die Jahre zwischen 1934 und 1945 verbrachte, wissen wir nicht. Doch er gehörte wohl nicht der NSDAP an und trat kurz nach der Übergabe der Stadt an die Amerikaner dem sogenannten Arbeitsausschuss bei, einem Not-Kreisparlament, und sammelte Material für Anzeigen im Rahmen der Entnazifizierung. Vom 15.5.1945 bis Oktober 1946 arbeitete er als Ermittler für die Militärregierung. Diese Tätigkeit musste er bereits im Jahr darauf wegen Krankheit aufgeben.

Dennoch blieb er nicht untätig: 1948-1950 wurde er Stadtrat (SPD) und gehörte dem Ausschuss der politischen Parteien für das Befreiungsgesetz sowie dem Wohlfahrts- und Wohnungsausschuss an. Doch bereits im Jahr 1950 musste er auch diese Tätigkeit aufgeben und begab sich in ein Lorcher Altersheim.

Julius Appenzeller überließ einen Teil seiner Unterlagen aus seiner beruflichen Tätigkeit 1945-1948 dem städtischen Amtmann Wagenblast, der sie 1951 dem Stadtarchiv übergab (Schreiben Wagenblasts an Appenzeller im Altenheim Kloster Lorch am 24.10.1951, in D1 Nr.2).

Die Akten wurden zunächst dem Bestand Altregistratur zugeordnet (Nr.1046 und 1047), wo sie mit anderen Provenienzen vermischt wurden. 2013 wurden die Unterlagen Appenzellers herausgelöst und als Nachlass dem neugebildeten Bestand D1 zugeordnet. Der Bestand wurde verpackt und entmetallisiert, einzelne Akten wurden neu formiert und der ursprüngliche Ordnungszusammenhang - wo möglich - wieder hergestellt.

Die Akten beschäftigen sich überwiegend mit den Ermittlungen, welche Appenzeller für die amerikanische Militärregierung führte. Einzelne Unterlagen reichen auch über die Zeit seiner Tätigkeit als Ermittler hinaus. Viele der Berichte gingen an die Sicherheitsabteilung der Amerikanischen Militärpolizei Schwäbisch Gmünd, später an die Public Safety Section in Stuttgart.

Im aus insgesamt vier Verzeichnungseinheiten bestehenden Bestand befinden sich drei umfangreichere fallbezogene (Teil-)Akten, in denen Appenzeller Informationen zum sogenannten Pfarrhaussturm und dem Judenpogrom 1938 (D1 Nr.1), dem Fall Eugen Nesper (D1 Nr.2) und dem Fall Probst/Haidner (D1 Nr.3) zusammentrug. Des Weiteren findet sich unter der Signatur D1 Nr.3 eine Sammlung aus offensichtlich von Appenzeller bearbeiteten Einzelfällen.

- 3 (1944), 1945-[1948]  
 Sammlung zur NSDAP und anderen Organisationen  
 Zusammenstellungen Appenzellers (1945 ff.), Originaldokument (1944)
- 4 1945  
 Ermittlungen zu Einzelfällen  
 u.a. Flugzeugabsturz in Fellbach 1944
- 1 1945-1948  
 Ermittlungen zu den NS-Aktionen 1938  
 Pfarrhaussturm (1945-1947), Reichskristallnacht (1948)
- 2 1945-1947, 1951  
 Ermittlungen zum Fall Eugen Nesper und Probst/ Haidner  
 Fall Eugen Nesper (1945-1946), Fall Probst/ Haidner (1945-1947), Vorladung  
 Appenzellers vor die Strafkammer des Landgerichts Ellwangen (1947), Über-  
 gabe des Nachlasses an das Stadtarchiv (24.10.1951)